



»Die beiden Ortsteile Niederwasser (linkes Bild) und Reichenbach sind auf Grund der abseitigen Lage sowie der topografischen Gegebenheiten im Schwarzwald von jeglicher Mobilfunkverbindung abgeschnitten«, schreibt Thorsten Frei an Telekom-Chef Niek Jan van Damme.

Fotos: Gräff

»Zu Recht unbefriedigende Situation«

Mobilfunk | CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei schreibt Brief an Telekomvorstand van Damme

Seit Jahren kämpft die Stadt Hornberg um eine bessere Breitband- und Mobilfunkversorgung. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei hat nach einem Besuch Hornbergs in dieser Sache jetzt einen Brief an den Vorstand der Telekom geschrieben.

■ Von Eckhard Gräff

Hornberg. Die Liste derer, die sich seit Jahren eine bessere Breitband- und Mobilfunkversorgung in Hornberg und seinen Ortsteilen Niederwasser und Reichenbach wünschen, ist lang.

Im Hornberger Gemeinderat ist dies seit langer Zeit Thema. Vor allem für Firmen und mittelständische Unternehmen ist ein schnelles Internet existenziell wichtig. Überlebenswichtig im Notfall ist aber auch die Möglichkeit,



Thorsten Frei (Mitte) besuchte in der vergangenen Woche Hornberg und ließ sich von Siegfried Scheffold (rechts) sowie Gottfried Bühler und Bernhard Dold unter anderem über die schlechte Mobilfunkverbindung informieren.

Foto: Störr

bei einem Unfall oder einer lebensbedrohlichen Erkrankung über Mobiltelefon schnelle Hilfe zu holen.

Beim Besuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei in der vergangenen Woche machten Bürgermeister Siegfried Scheffold und

die beiden Ortsvorsteher Bernhard Dold (Niederwasser) und Gottfried Bühler (Reichenbach) eindringlich auf die Problematik aufmerksam.

»An der stark befahrenen Kreisstraße in Richtung Langenschiltach-St.Georgen und

an der Landstraße in Richtung Fehrenbühl-Schramberg gibt es keine Mobilfunkverbindung. Das macht die Absetzung eines Notrufes mehr als schwierig, was sich dann auch auf Waldarbeiter, Wanderer oder Freizeitsportler übertragen lässt«, sagte Scheffold zu Frei.

Er richtete an den Bundestagsabgeordneten die konkrete Bitte, seine Kommunikationswege in Richtung Telekom zu nutzen und die Probleme der Ortsteile Niederwasser und Reichenbach durch die Unterversorgung darzulegen.

Dieser Bitte ist Frei nachgekommen. »Gerade die beiden Ortsteile Niederwasser und Reichenbach sind auf Grund der abseitigen Lage sowie der topografischen Gegebenheiten im Schwarzwald von jeglicher Mobilfunkverbindung abgeschnitten«, schrieb Frei am Dienstag in einem Brief an den Vorstand der Deutschen Telekom, Niek Jan van Dam-

me, der dem SchwaBo vorliegt. Frei sieht den Umstand, dass »Bürger im Fall eines lebensbedrohlichen Unfalls jenseits fester Telefone keine Hilfe erreichen können«, als »zu Recht unbefriedigend« an. Das Leben und die Notversorgung müssen laut Frei »im digitalen Zeitalter in allen Regionen unseres Landes gleichermaßen sicher beziehungsweise sichergestellt sein«.

»Ich beziehe mich auf Ihr selbst gestecktes Unternehmensbild, das Leben der Menschen nachhaltig vereinfachen und bereichern zu wollen«, schreibt Frei. Insofern hoffe er, dass es »zusammen mit Ihnen« gelingen werde, eine Lösung für die betroffenen Bürger zu erreichen. »Ich würde mich freuen, wenn Sie dem Unternehmensziel von einer 95-prozentigen Netzabdeckung auch in meinem Wahlkreis ein Stück näher kommen«, heißt es in dem Schreiben zum Schluss.